

Fledermauskasten-Tipps

In der Literatur finden sich sehr viele, teilweise widersprüchliche Angaben dazu, wie ein optimaler Fledermauskasten beschaffen sein muss und wo man ihn am Besten aufhängt. Die nachfolgenden Tipps beruhen auf den Angaben anerkannter Spezialisten und auf eigenen Erfahrungen. Viele Einzelheiten können regional und je nach Lebensraum und vorkommenden Fledermausarten jedoch variieren. Drei wichtige Punkte vorweg:

- Bis zur Besiedelung eines Kastens durch Fledermäuse kann es unter Umständen viele Jahre dauern.
- Die Besiedlungsrate von Kunsthöhlen liegt bei Fledermäusen meist viel niedriger als bei Vögeln.
- Kunstquartiere können nicht alle Ansprüche von Fledermäusen abdecken. Naturnahe Wälder mit Baumhöhlen sind für Fledermäuse nach wie vor – alleine schon als Jagdgebiet – überlebenswichtig.

Bau von Fledermauskästen

Den rundherum optimalen Kasten gibt es nicht. Viele Eigenbau- und Fertigkonstruktionen erzielen in unterschiedlichen Gebieten Deutschlands völlig verschiedene Resultate. Testen Sie neben diesem Bausatz möglichst viele verschiedene Typen in Ihrer Region.

Im unteren Bereich der Frontseite liegende Einflugöffnungen, Spaltenstrukturen im Inneren und raue Innenwände machen Kästen für Fledermäuse attraktiv, für konkurrierende Vögel dagegen uninteressant. Bedenken Sie bei der Auswahl der Konstruktion auch, dass Sie den Kasten unter Umständen, auf einer schwankenden Leiter stehend, handhaben müssen. Allzu schwere oder komplizierte Konstruktionen sind dafür nicht unbedingt geeignet.

Eigenbau – Kästen sollten aus sägerauen Brettern gebaut werden oder können innen mit eingeklebten Sägespänen, mit Gips oder durch einen Stechbeitel aufgeraut werden. Keine mitteleuropäische Fledermaus benötigt einen Durchschlupf, der größer als 3 x 5 cm ist. Eine Anflughilfe, z.B. ein kleines senkrecht Brettchen, außen, unterhalb des Flugloches, ist günstig.

Teerpappe möglichst vermeiden: Es gibt Berichte, dass Fledermäuse an besonders heißen Tagen durch Teertropfen im Kasten verklebt wurden. Als Regenschutz des Daches können zum Beispiel Schnittreste von Teichfolie verwendet werden. Der Kasten kann außen mit umweltfreundlichem Holzschutzmittel behandelt werden. Die Innenseite sollte man unbehandelt lassen.

Wählen Sie warme, nicht allzu windige Stellen, die möglichst wenig im Schatten liegen und bevorzugt Morgen- und Mittagssonne erhalten. Meiden Sie das Innere von dichten Baum- und Buschgruppen. Günstig sind Wegränder, Lichtungen, Uferbereiche und Gärten.

Eine günstige Aufhängehöhe ist ca. 4 m. Eine größere Höhe bringt meist Probleme mit der Leiter, geringere Höhe verschlechtert die Anflugmöglichkeiten und erleichtert den Zugang für Unbefugte.

Achten Sie auf freien Anflug zum Kasten. Faustregel: Vom Einflugloch aus gemessen, muss ein Raum von 1 m nach vorne und seitlich sowie 2 m nach unten, ohne Äste und Anflughindernisse gegeben sein.

Eine Aufhängung in Gruppen von 5 – 10 Kästen hat sich bewährt. Es können dabei ruhig verschiedene Typen zum Einsatz kommen. Möglicherweise helfen einige dazwischen gehängte Vogelkästen mit, den Konkurrenzdruck auf die Fledermauskästen zu mildern. Da zur Paarungszeit auch territoriale Fledermausmännchen die Kästen belegen können, sollte der kleinste Abstand zwischen den Kästen nicht unter 5 m liegen.

Hangplätze

Kontrolle der Kästen

Bitte beachten Sie den Jahreskalender unserer Fledermäuse: November – März: Winterschlaf (nur ausnahmsweise in Kästen); April – Mai: Wanderzeit für viele Arten (in den Kästen können kurz anwesende Durchzügler auftauchen); Mai – August: Jungenaufzucht (Kolonien in Fledermauskästen dürfen jetzt keinesfalls gestört werden!); August – Oktober (in warmen Gegenden November): Wanderzeit (siehe oben), Paarungszeit und Zeit der Erkundungsflüge der Jungtiere (vermutlich werden schon die Quartiere für den nächsten Sommer ausgekundschaftet).

- Kastenkontrollen am Besten zwischen September und März vornehmen. Spaltenkästen wie dieser Bausatz lassen sich aber jederzeit mit einer Taschenlampe kontrollieren, ohne den Kasten abhängen und die Tiere stören zu müssen.
- Kästen niemals mit Insektiziden aussprühen! Bei starkem Befall mit Parasiten (Wanzen!) Kästen abnehmen und mit einer Lauge aus Schmierseife auswischen.
- Am Besten über alle Kontrollergebnisse genau Buch führen, tote Tiere und Kotproben sammeln und einem Fledermausfachmann zur Bestimmung übergeben.

Text: Dr. Wolfgang Fiedler, Radolfzell



BUND Naturschutzzentrum Westlicher Hegau
Erwin-Dietrich-Str. 3, D-78244 Gottmadingen
Telefon 07731/977105 – Fax 07731/977104

e-mail: info@all-about-bats.net
www.all-about-bats.net

Bei Notfällen und für weiterführende Fragen zum Fledermausschutz wenden Sie sich bitte an Ihre örtliche Naturschutzorganisation.